Die Generalversammlung des Schweiz. elektrotechnischen Vereins und des Verbandes schweiz. Elektrizitätswerke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 18

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-28233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nicht als Dichter und nicht als Gelehrter, weder als Anatom, Physiolog oder Botaniker, noch als ein Vielwisser seltener Art, nicht als Patrizier noch als Staatsmann ragt seine stolze Männlichkeit auf dem Postamente auf — was da steht, ist die hohe Intelligenz Hallers, die auf dem Grunde eines starken Willens als grösste Schöpfung seines Lebens der Welt das Wunder der Universalität gezeigt hat."

„Monumente sind anfangs Gäste der Stadt, schier Fremdlinge, allmählich erwerben sie sich das Bürgerrecht und schliesslich beherrschen sie auch den stärksten Gegner mit ihrem Bilde und werden zum Wahrzeichen der Stadt. So ist es bestimmt, dass Albrecht von Haller in der Phantasie der Berner in der hocherhobenen Haltung eines geisterfüllten Mannes von starkem Wesen weiterleben wird."

„Wenn wir uns fragen, ob die Generation, die das zweite Jubiläum Albrecht von Hallers feiert, in der Vergeistigung seines Bildnisses über jene hinausgekommen ist, die vor hundert Jahren das erste feierte, so darf sie, wie ich glaube, auf die Verinnerlichung und Durchdringung seines Wesens stolz sein.

Geistige Arbeit kann nur im Geiste fortzeugen.

Als Anerkennung seiner Schöpfung erhebt sich das Denkmal, das ihm in Dankbarkeit Regierung und Volk, Stadt und Land, Universität und Bürgertum, Heimat und Ausland zu errichten einig waren. Dies Monument gilt dem stillen Heldentum, das sich im Dienste des reinen Gedankens geopfert hat."

Abb. 4. Hallerplakette von *Hugo Siegwart.*

Die Generalversammlung des Schweiz. elektrotechnischen Vereins und des Verbandes schweiz. Elektrizitätswerke

am 25. und 26. September 1909 in La Chaux-de-Fonds.

(Schluss.)

Der *Bericht der Aufsichtskommission der Technischen Prüfungsanstalten* des S. E. V. konstatiert wiederum die erfreuliche Zunahme der Tätigkeit *aller drei Abteilungen* dieser Anstalten, nämlich des Starkstrominspektorats, der Materialprüfanstalt und der Eichstätte. Der Rücktritt des Herrn H. Vaterlaus vom Posten eines Oberingenieurs des Starkstrominspektorats wird verzeichnet und auf die in zehnjähriger Wirksamkeit ausgezeichneten Leistungen dieses Beamten hingewiesen. Zu seinem Amtsnachfolger ernannte die Aufsichtskommission den bisherigen Adjunkten, Herrn Ing. P. Nissen. Im Berichtsjahre leistete der Bund an die Kosten des Starkstrominspektorats einen Beitrag von 50 000 Fr. und an die Eichstätte einen solchen von 10 000 Fr. Der Bundesbeitrag für das Jahr 1910 wird auf Grund des Abschlusses der Betriebsrechnung 1908/09 und des Budgets 1909/10 festgestellt werden. Ueber die vertragliche Leistung hinaus konnte weiter ein Extrabeitrag der Glühlampen-Einkaufsvereinigung an den Betrieb der Materialprüfanstalt verdankt werden.

Zur Behandlung von 1353 Vorlagen (1071 Vorlagen im Vorjahr) durch das *Starkstrominspektorat* als eidgen. Kontrollstelle bemerkt die Aufsichtskommission in ihrem Bericht:

Diese beträchtliche Vermehrung um 282 Vorlagen findet ihre Erklärung allerdings zum Teil darin, dass seit etwa einem halben Jahre eine etwas strengere Ausscheidung der häufig für verschiedene Objekte gemeinsamen Eingaben in einzelne Vorlagen durchgeführt wird. Doch war auch, absolut genommen, die Zahl der eingesandten Projekteingaben erheblich grösser als in frühern Jahren. 816 Vorlagen (rund 60 %) hatten Leitungsanlagen und 478 Vorlagen (rund 35 %) Transformatoren- und Schaltstationen zum Gegenstand. Für neue Zentralen von Elektrizitätswerken wurden 12 Vorlagen und für Erweiterungen von solchen 19 Vorlagen eingereicht, worunter 9 bezw. 10 für Anlagen mit einer Leistung von mehr als 200 *kw*. Die Zahl der Expropriationsvorlagen ist ungefähr dieselbe geblieben wie im Vorjahre.

Im allgemeinen gehen die Vorlagen jetzt vollständiger ein und geben nicht nur formell, sondern auch materiell weniger zu Aussetzungen Anlass als in frühern Jahren. Wir schreiben letzteres hauptsächlich dem Umstande zu, dass durch die auf 1. März 1908 erfolgte Inkraftsetzung der Bundesvorschriften betr. die elektrischen Anlagen dem unsichern Zustande in Bezug auf die Art der Ausführung der vorlagepflichtigen Anlagen ein Ende gemacht wurde. Dagegen wird noch häufig unterlassen, dem Starkstrominspektorate von der erfolgten Fertigstellung der Anlagen rechtzeitig Bericht zu geben. Ferner erhalten wir viele der zur Retournierung bestimmten Inspektionsberichte, die wir als eidg. Kontrollstelle ausfertigen und den Anlagebesitzern im Doppel zustellen, erst nach mehrmaliger Mahnung zurück, wodurch oft die Erledigung von pendenten Angelegenheiten verzögert wird.

Ueber die Tätigkeit der *Materialprüfanstalt* gibt der Bericht die folgende, bis auf das Gründungsjahr dieser Anstalt zurückgreifende, beachtenswerte Zusammenstellung, welche die Zahl der in jedem Geschäftsjahre erledigten Aufträge und geprüften Gegenstände umfasst:

Jahr	Diverse Prüfungsgegenstände		Glühlampen	
	Aufträge	Gegenstände	Aufträge	Lampen
1902/03	68	170	—	—
1903/04	98	643	—	—
1904/05	119	790	15	2 383
1905/06	153	509	47	5 743
1906/07	94	461	85	9 755
1907/08	172	692	189	36 081
1908/09	213	914	159	28 145

In gleicher Weise werden wir auch hinsichtlich der Tätigkeit der *Eichstätte* orientiert durch die folgende Tabelle mit den Zahlen der Aufträge, der geprüften Apparate, der leihweisen Ueberlassung von Präzisions-Messinstrumenten und von auswärtigen Prüfungen während der verschiedenen Jahre seit Aufnahme der Tätigkeit der Eichstätte.

Jahr	Aufträge	Apparate	Leihweise Ueberlassung v. Mess-instrumenten	Auswärtige Prüfungen
1904/05	99	356	7	12
1905/06	296	707	10	10
1906/07	340	915	6	28
1907/08	517	1278	9	28
1908/09	754	1677	21	36

Diese beträchtliche Zunahme der Aufträge rührt zum Teil davon her, dass heute eine Reihe grösserer Elektrizitätswerke in ihren Stromlieferungsverträgen aus freien Stücken sowohl eine erstmalige als spätere periodische Nachprüfungen der wichtigern Abonnentenzähler durch die Eichstätte des S. E. V. vorschreiben.

Ebenso pflegen die meisten elektrotechnischen Konstruktionsfirmen die in ihren Versuchslokalen benützten Instrumente von Zeit zu Zeit zur Nachprüfung einzusenden.

Ueber die Tätigkeit der im verflossenen Jahre amtenden *Kommission des S.E.V.* sind an der Generalversammlung Spezialberichte seitens dieser Kommissionen vorgelegt worden, zu denen sich der Vorstand des S. E. V. wie folgt vernehmen lässt:

Die *Normalienkommission* hat sich ein neues Arbeitsprogramm gegeben und hofft nach demselben im Laufe des kommenden Geschäftsjahres namhafte Resultate zu Tage zu fördern.

Auch die *Kommission für Erdrückleitung von Starkströmen* ist dieses Jahr dank des Entgegenkommens der massgebenden Behörden einen Schritt weiter gekommen; sie ist in die Lage versetzt worden, im allgemeinen die Versuche wieder aufnehmen zu können und im speziellen auch Dauerversuche anzustellen, sodass diese Arbeiten im neuen Jahre wenigstens zu einem vorläufigen Abschlusse kommen dürften.

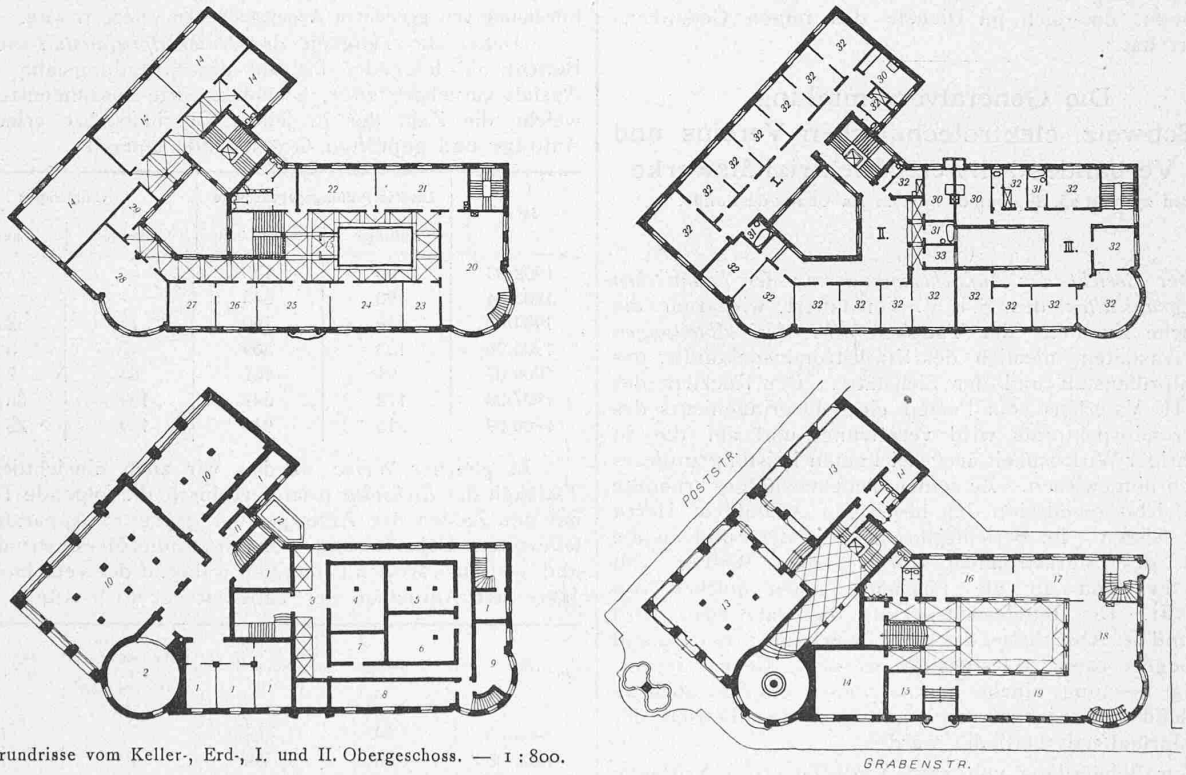
Die *Kommission für Vorschriften für Gebäudeblitzableiter* ist, weil sie ihre Arbeiten durch Aufstellung von Normen und Vorschlägen über die Erstellung und den Unterhalt von Blitzschutzvor-

Wettbewerb für den Neubau der Graubündner Kantonalbank.

III. Preis. Motto: «Postplatz».

Verfasser: *Kuder & von Senger*, Architekten in Zürich.

Fassade an der Grabenstrasse. — Masstab 1 : 400.



Grundrisse vom Keller-, Erd-, I. und II. Obergeschoss. — 1 : 800.

LEGENDE: 1. Keller, 2. Heizung und Kohlen, 3. Safes-Vorzimmer, 4. Safes, 5. Geschlossene Depots, 6. Offene Depots, 7. Gewölbe für Hauptkasse, 8. Archiv, 9. Akten, 10. Magazin für Laden, 11. Aufzug, 12. Abortgrube, 13. Laden, 14. Bureau, 15. Wachtolkal, 18. Hauptkassa, 19. Sparkassa, 20. Buchhaltung, 21. Korrespondenz, 22. Spedition, 23. Punktierzimmer, 24. Sekretariat, 25. Direktorzimmer, 26. Sprechzimmer, 27. Vorzimmer, 28. Sitzungszimmer, 29. Utensilien, 30. Küche, 31. Bad, 32. Zimmer, 33. Anrichte.

richtungen für Gebäude beendet hatte, in der ausserordentlichen Generalversammlung in Olten aufgelöst worden. Für die ausgezeichnete Erledigung ihrer Aufgabe sei der Kommission an dieser Stelle noch gedankt.

Die *Kommission für Schutzvorrichtungen gegen Ueberspannung* hat im verflossenen Geschäftsjahre zu amten begonnen. Die Bearbeitung des weitschichtigen Materials und die nötigen, lange andauernden Versuche lassen eine baldige Herausgabe von Resultaten noch nicht erwarten.

Ueber die Arbeiten der *Studienkommission* im verflossenen Geschäftsjahre liegt ein ausführlicher Bericht des Herrn Prof. Dr. Wyssling vor.[1]) Nach demselben hat sie einen namhaften Entscheid über die Periodenzahl getroffen. Auch über die Systemfrage dürften keine wesentlichen Zweifel mehr bestehen, sodass, wenn über die wirtschaftliche Seite der Elektrifizierung der Schweizerischen Eisenbahnen noch volle Klarheit geschaffen ist, was im Laufe des nächsten Jahres erwartet wird, die Studienkommission ihre Arbeit als beendet betrachten darf.

Der *Mitgliederbestand des S. E. V.* wird vom Vorstand auf 1. Juni 1909 zu insgesamt 949, nämlich zu 1 Ehrenmitgliede, 444 Kollektivmitgliedern und 504 Einzelmitgliedern, beziffert.

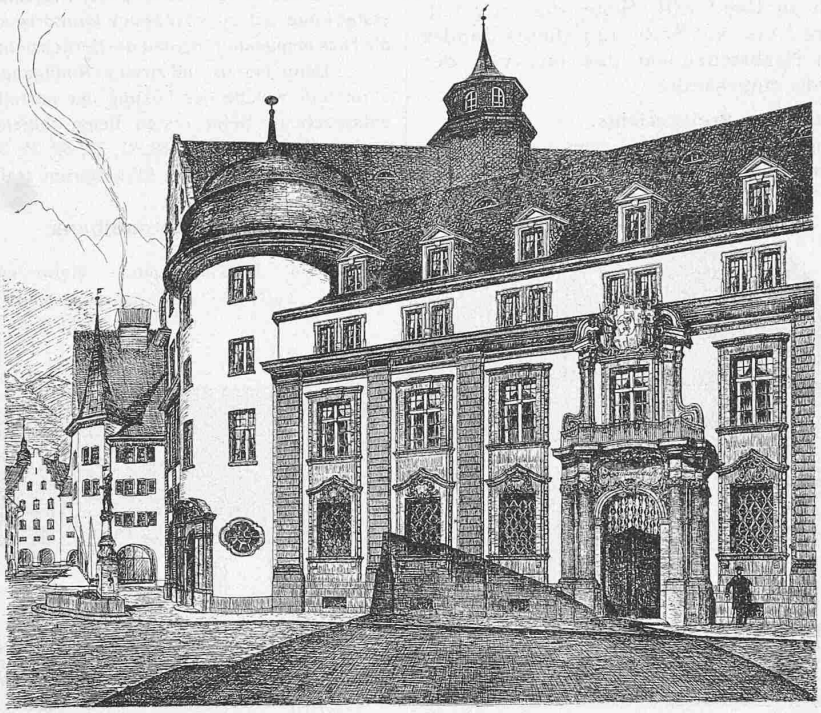
Die *Statistik der Elektrizitätswerke* umfasst im Berichtsjahr 280 Werke mit vollständigen Angaben, gegenüber 266 im letzten Jahre und 404 Werke im Anhang (ergänzende Liste) gegenüber 354 im letzten Jahre.

Unter den im Berichtsjahre veröffentlichten Bulletins beansprucht ein weiteres Interesse Bulletin Nr. 50 mit der entgültigen Fassung der *Normen und Vorschläge über die Erstellung und den Unterhalt von Blitzschutzvorrichtungen in Gebäuden.*

Die verschiedenen Berichte sowie die Rechnung und das Budget sind, wie auf Seite 203 erwähnt, von der Versammlung diskussionslos genehmigt worden. Anlässlich der Genehmigung des Budgets wurde auch wieder der bisherige ordentliche Beitrag an die Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb, sowie ein ausserordentlicher Beitrag an die Gesamtausgabe der Euler'schen Werke beschlossen.

Der Jahresbeitrag wurde auf Antrag des Vorstandes auf gleicher Höhe (Fr. 8.—) wie im Vorjahr festgesetzt; der Vorstand bestätigt mit K. P. Täuber als Präsident, Dir. Brack (Solothurn) als deutschem, Prof. Landry (Lausanne) als französischem Sekretär und den weitern Mitgliedern, Amez-Droz, Kölliker, Mauerer und Oppikofer. Wie ebenfalls[1]) schon erwähnt, hat die Versammlung weitere fünf Ehrenmitglieder ernannt. Als Festort für 1910 ist Schaffhausen festgesetzt worden und Genf für 1911 in Aussicht genommen.

[1]) Band LIV, Seite 215.

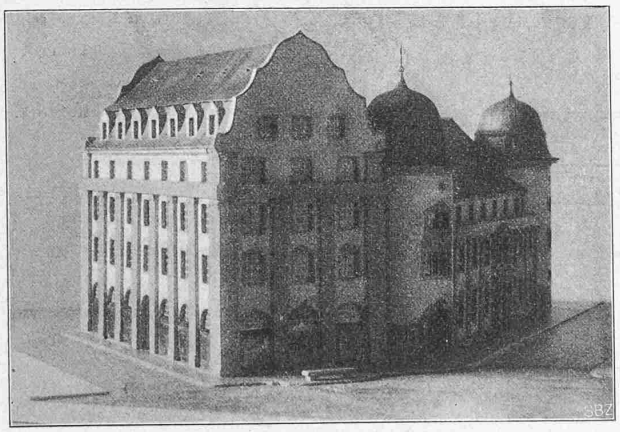


III. Preis. Schaubild von der Grabenstrasse.

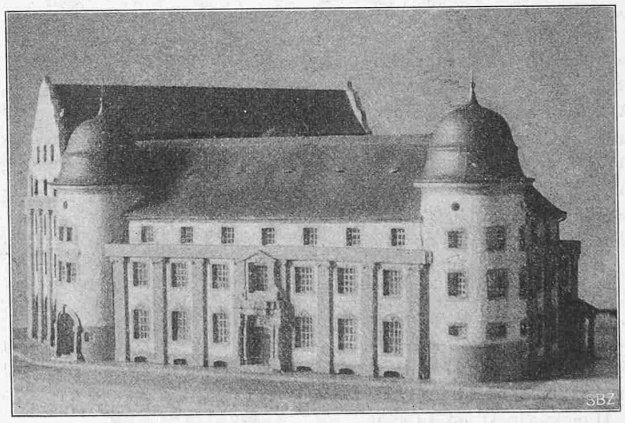
Wettbewerb für den Neubau der Graubündner Kantonalbank in Chur.

II.

Im Anschluss an die Darstellung der drei erstprämiierten Entwürfe mit dem Gutachten des Preisgerichts in der letzten Nummer veröffentlichen wir auf den Seiten 252 bis 257 die hauptsächlichsten Grundrisse, Aufrisse und Ansichten aus dem Projekte „Postplatz" der Architekten Kuder und von Senger in Zürich, der einen III. Preis erhielt, und aus den Entwürfen „Alte Post" des Architekten Adolf Bräm in Zürich, sowie „Or Grischun" von den Architekten Joss & Klauser in Bern, welche letztere beiden Entwürfe je durch einen IV. Preis ex aequo ausgezeichnet worden sind.



Modell. — Ansicht vom Postplatz aus.



Modell. — Ansicht von der Grabenstrasse aus.

[1]) Bd. LIV, S. 203.